

Therapie mit Fliegenmaden

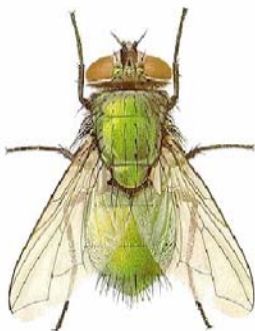
Die Wundtherapie mit Fliegenmaden wird auch biochirurgisches Débridement genannt. Unter Débridement versteht man in der Chirurgie die Säuberung einer Wunde von verschmutztem, abgestorbenem und infiziertem Gewebe.



Erste Beobachtungen über die Wirksamkeit von Fliegenmaden in Wunden stammen bereits von Baron Dominique Larrey, dem berühmten Kriegschirurgen von Napoleon. Er stellte fest, dass Soldaten mit Schussverletzungen an Armen oder Beinen, welche nicht unmittelbar nach der Verletzung amputiert wurden, nur dann eine Chance hatten, dem tödlichen Wundbrand zu entgehen, wenn die Wunde von Fliegenmaden besiedelt wurde.

Mit der Entdeckung der Antibiotikatherapie in der 2. Hälfte des letzten Jahrhunderts geriet die Madentherapie zusehends in Vergessenheit und erlebt erst seit einigen Jahren eine eigentliche Renaissance. Inzwischen konnte die Forschung auch zeigen, wie und warum die Madentherapie wirkt:

- 1 Die Maden der Schmeissfliege *Lucilia sericata* säubern die Wunde, indem ihr Verdauungssaft ausserhalb ihres Körpers ausschliesslich abgestorbenes Gewebe auflöst, welches dann von der Made aufgesaugt wird.
- 2 Im Verdauungssaft der Made sind zusätzlich Stoffe enthalten, welche gegen Bakterien wirksam sind. Der Grund dafür ist darin zu suchen, dass die Maden mit den Bakterien bezüglich Ernährung von totem Gewebe in Konkurrenz stehen.



Lucilia sericata



Maden frisch geschlüpft und vollgefressen

Wann ist eine Madentherapie sinnvoll?

Die Madentherapie kommt vor allem bei chronischen, infizierten und abgestorbenes Gewebe enthaltenden Wunden zum Einsatz, bei denen die üblichen Massnahmen wie normale Wundreinigung und Antibiotikatherapie keinen genügenden Effekt zeigen. Ausgezeichnete Resultate zeigen sich insbesondere bei Patienten mit Diabetes und komplizierten Wunden. In Ausnahmefällen kann auch bei „sauberen“ chronischen Wunden wie venösen Ulcera (offenen Beinen), welche trotz Anwendung aller üblichen Massnahmen keine Heilungstendenz zeigen, ein Therapieversuch unternommen werden. Dabei hofft man vor allem, vom zusätzlichen Effekt einer Anregung zur Bildung von Granulationsgewebe zu profitieren und die Wunde so in eine entscheidende, neue Heilungsphase zu bringen.

Behandlung

- Die Behandlung mit Fliegenmaden kann ambulant oder stationär durchgeführt werden. Ein Behandlungszyklus dauert 3 Tage, dann sind die Maden vollgefressen und müssen entfernt werden.
- Die Maden werden heute meistens eingeschweisst in einen flüssigkeitsdurchlässigen Beutel (Biobag) auf die Wunde aufgebracht und mit einem Gaze-Saugverband bedeckt.
- Je nach Zustand der Wunde werden mehrere Behandlungszyklen benötigt.
- Die Behandlung wird beendet, wenn die Wunde gesäubert und von frischem Heilungsgewebe (Granulationsgewebe) bedeckt ist.
- Gelegentlich können während der Behandlung mehr oder weniger starke Schmerzen im Wundgebiet auftreten. Diese werden mit Schmerzmitteln behandelt und sind in der Regel kein Grund, die Therapie abzubrechen.
- Da die Krankenkassen im Moment noch nicht verpflichtet sind, die Therapie zu übernehmen, muss der Patient selber mit Kosten von ca. Fr. 100.- pro Zyklus rechnen.



Infizierte Wunde bei Diabetes



Fliegenmaden im Biobag



Verband



Saubere Wunde nach Therapie